

Erst tagl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Mittw. 6, Sonnt.
bis Mittw. 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Marienstraße 13.

Abonnement jährlich 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in
Haus. Durch die Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 301.

Mittwoch, den 28. October 1863.

Anzeigen i. d. Blatte, das zur Zeit in 8000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbrütung.

Dresden, den 28. October.

Bei der heute allhier stattgefundenen Wahl dreier Abgeordneten der Ritterschaft des Meißner Kreises und deren Stellvertreter zur zweiten Kammer hatten sich 136 Rittergutsbesitzer betheiligt. Gleich im ersten Wahlgange ward jedesmal die absolute Majorität erzielt. Es wurden gewählt: zu Abgeordneten die Herren Steiger auf Barnitz mit 121, v. Ferber auf Ragwitz mit 126 und Baron v. Burgl jun. auf Pesterwitz mit 78 Stimmen; zu deren Stellvertretern: die Herren Kossberg auf Zunschwitz mit 130, v. Schönberg auf Mokritz mit 128 und Otto auf Raundorf mit 113 Stimmen. Se. königliche Hoheit der Prinz Georg wohnte, als Besitzer des Rittergutes Schieritz, der Wahlhandlung von Anfang bis zu Ende bei.

Der bekannte Phrenolog, Herr Dr. Schebe begann am Montag einen Cyclus phrenologischer Vorlesungen im Hotel de Bologne. Es hatte sich zu demselben ein äußerst zahlreiches Publikum eingefunden, das mit lautloser Stille und der gespanntesten Aufmerksamkeit dem klaren verständlichen und fasslichen Vortrage desselben folgte. Herr Dr. Schebe ist für seine Wissenschaft begeistert und versteht es auch, bei seinen Zuhörern Interesse für dieselbe zu erwecken. Nach einleitenden Worten über die Bildung des menschlichen Gehirnes sprach derselbe in größtentheils freiem Vortrage über einen Hauptsatz der Phrenologie, daß es gleich dem äußeren auch innere Sinne in dem Menschen gäbe, die für sich völlig selbstständig seien und ihre Vereinigung im Gehirne fänden. Er wendete sich dann, nachdem er die Einteilung dieser Sinne in 3 Klassen erwähnt hatte, vorzugsweise zu dem Sinn der Kindesliebe und dem Kampfsinn, gab historische Momente über die Auffindung dieser Sinne durch Gall, stellte ihr Vorhandensein als zweifellos hin und zeigte alsdann den Sitz dieser Organe, wobei er noch auf die bei allen Völkern gleiche Geberdensprache hinwies. Die nächste Vorlesung in welcher der Zerstörungssinn, Musiksinn u. an die Reihe kommen sollen, findet heute Mittwoch an demselben Orte statt.

Mit allerhöchster Genehmigung ist die Benennung des zeitlich mit dem Namen „Kohlmarkt“ belegt gewesenen Straßentractes zur Erinnerung an Theodor Körner, dessen Geburtshaus an dieser Straße gelegen ist, in „Körnerstraße“ umgewandelt worden.

Der frühere hiesige deutsch-katholische Prediger Jungnickel beabsichtigt im Laufe dieses Winters im obern Saale des I. Belvedere einen Cyclus religiöser Vorträge zu halten.

Die von uns gestern erwähnte Dienstmagd Noack aus Altfranken muß ein gutes Fräulein sein, denn wie wir hören hat sich solche zu nicht weniger als zwölf von uns gestern bezeichneten Betrügereien für schuldig bekannt.

Ein in Leipzig wohnhafter Agent, der sich in diesen Tagen dort entfernte, hat in einem Briefe, den er von Dresden aus an seine Familie geschrieben, die Absicht zu erkennen gegeben, daß er sich das Leben nehmen wolle.

Es heißt immer, das Gute empfiehlt sich von selbst und bedarf der Reclame nicht, dies gilt aber nur bedingungsweise, denn wie oft bleibt das Gute unbeachtet und verkannt, wenn ihm nicht ein Herold mit schmetternder Trompete vorausreitet und ihm die Schranken der Arena der Anerkennung öffnet. Immer aber werden wir finden, daß da, wo das meiste Geschrei gemacht wird, auch der Zubrang des Publikums am größten ist. Ist es daher wohl denen, die darauf angewiesen sind von der Gunst des Publikums ihr Dasein zu fristen, zu verdanken, wenn sie dieser Mode huldigen? gewiß nicht! — Dieß einsehend und mehr „der Noth gehorchend, als dem eignen Trieb“, hat sich wohl auch der Professor Kratky-Baschil bewogen gefunden, seinen Vorstellungen die große Lärmtrommel voranzutragen zu lassen. Und wir sind ihm darob nicht böse, sei es auch nur aus Dankbarkeit für zwei angenehme Stunden, die er uns durch seine erste Vorstellung bereitet hat. Herr Kratky-Baschil ist nicht nur ein gewandter Taschenspieler, der unserm Denkvermögen manche harte Nuß zu knaden giebt und selbst bekannten Experimenten eine ganz neue und überraschende Seite abzugewinnen weiß, nein, er ist auch ein ungewöhnliches musikalisches Genie, und hierauf möchten wir den Schwerpunkt seiner Leistungen legen. Die Melodien, die er der kleinen unscheinbaren Mundharmonika entströmen läßt, sind von wunderbarem Effect, ein wahres Diminutivorchester. Das höchst zahlreiche Publikum nahm die Vorstellung des Herrn Kratky-Baschil mit dem lebhaftesten Beifall auf und können wir nicht umhin, seine Soireen allen Freunden der Kunst zu empfehlen.

Gestern Abend nach 6 Uhr entstand auf dem Altmarkt ein Menschenauflauf, indem einer Frau das Portemonnaie mit 3 Thalern durch ein Mädchen entwendet worden und letzterer von der Bestohlenen ein heftiger Schlag ins Gesicht versetzt worden war, weil sie den Diebstahl bemerkte. Man machte nun Jagd nach der Diebin bis in die Schöffergasse, wo sie erwischt und der Polizei übergeben wurde.

Das vorgestern im Reinhold'schen Etablissement abgehaltene Festmahl der hiesigen Bogenschützen-Gesellschaft vereinigte abermals einen weiten Kreis hochgestellter Personen, die der Einladung als Ehrengäste gefolgt waren. Obwohl Zeit und Verhältnisse so Manchen diesmal fern hielten, der in früheren Jahren dem Feste seine Gegenwart schenkte, z. B. mehrere der Herren Gesandten und Vertreter höherer Militärange, so waren dennoch folgende Herren anwesend: die Herren Staatsminister v. Friesen und v. Behr, Geh. Rath Dr. v. Langenn, der bayerische Gesandte Baron v. Gise, Kreisdirector v. Könnert, der I. Commissar Kammerherr v. Polenz, Generalmajor Körner, Polizeidirector Regierungsrath Schwaub, Oberbürgermeister Pfotenhauer, Bürgermeister Hertel, Stadtrath Leuchter, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Arnest u. Inmitten unter ihnen hatte der diesmalige Schützenkönig seinen Platz eingenommen und an der trefflich arrangirten Festtafel wurde die ansehnliche Reihe der Toaste von Herrn Oberbürgermeister Pfotenhauer eröffnet. Der Redner gedachte der verschiedenen Feste,